

Sitzung des Stadtrates der Stadt Ennigerloh am 11.12.2023

Verabschiedung des Haushaltsplanes für das Jahr 2024 nebst Anlagen

Haushaltsrede der CDU-Fraktion

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Frau Lohmann, sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen!

Mut

Mut, Zuversicht, Vertrauen und Verständnis sind der Ansporn der CDU-Fraktion, unser Ennigerloh weiterhin zu einer modernen und lebenswerten Stadt zu entwickeln!

Wir gehen mit Mut die herausfordernden Aufgaben an!

Wir schauen mit Zuversicht in die Zukunft unserer Stadt und reflektieren dabei trotz dem stets unser Denken, Planen und Handeln!

Lasst uns Vertrauen in die Kraft unserer Bürgerinnen und Bürger und unserer Unternehmen in Ennigerloh, Enniger, Ostenfelde und Westkirchen haben!

Wir haben großes Verständnis für Forderungen aus unserer Bürgerschaft, auch wenn nicht alle Wünsche in diesem Haushalt erfüllt werden können.

Ennigerloh! Eine kraftvolle Gemeinschaft, die gerade in den letzten Jahren gezeigt hat, dass sie den Widrigkeiten aller Couleur widerstehen kann.

Steigende Einnahmen bei Gewerbesteuern zeigen uns, dass die Unternehmensstruktur in Ennigerloh eine gute und krisenfeste Struktur hat.

Dadurch haben wir die Kraft, unser Ennigerloh und unsere Ortsteile Enniger, Ostenfelde und Westkirchen in die Zukunft zu führen und sie auch zukunftssicher zu machen.

Ostring zur Stärkung unserer Wirtschaft und zur verkehrlichen Entlastung von Ostenfelde und Ennigerloh.

Feuerwehrgerätehaus Mitte zur Verbesserung des Schutzes unserer Bevölkerung „wenn nichts mehr geht!

Hallenbad zur Bestandssicherung eines sehr wichtigen Breitensportangebots für alle kleinen und großen Bürgerinnen und Bürger

Flüchtlingsunterkünfte zur Erfüllung unserer Pflicht gegenüber den Menschen, die in Gefahr sind und Ihre Heimat verlassen müssen.

Klimaschutz und Klimafolgenanpassung, damit auch in Zukunft Ennigerloh und unsere Heimat lebenswert bleibt.

Und vieles mehr!!!!

Aber:Die Mischung macht es.

Infrastruktur für unsere Wirtschaft.

Erfüllung unserer sozialen Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger.

Maßnahmen zur Verbesserung unseres Klimas.

Das ausgewogene Zusammenspiel bringt uns nach vorne.

Wenn wir eine der Aufgaben vernachlässigen, kann eine Gemeinschaft wie die unsere nicht funktionieren.

Aber alles vor dem Hintergrund des (unter anderem finanziell) Machbaren.

Wir sind auf dem richtigen Weg in die Zukunft.

Allerdings sind unsere Standards in Deutschland zu hoch,
und dementsprechend teuer.

Wir müssen konsequenter unsere vorhandene Infrastruktur vernetzen und Synergieeffekte nutzen, zum Beispiel bei Räumlichkeiten und Sportanlagen.

Wir sollten abkehren von immer mehr Verantwortungsentzug der Gesellschaft durch Schaffung von Hilfeleistungen und Verhinderung von eigenem Engagement.

Einige Anmerkungen von mir persönlich:

Wir sollten unseren Kindern wieder beibringen, wie man zur Schule kommt!

Elterntaxi`s müssen in Zukunft der Geschichte angehören.

Auch Geduld ist eine Tugend, die immer mehr verloren geht. Sofort geht nicht immer!

Aber wenn nicht zu spüren ist, dass es voran geht, z.B. bei Bauanträgen oder Verwaltungsabläufen, kann man durchaus Verständnis für die Betroffenen haben.

Auch dürfen wir nicht weiter künstlich Kostenexplosionen herbeiführen, um dann mit Geld aus Wertschöpfung die Folgen abzumildern.

Auch können wir es uns in Zukunft nicht mehr leisten weniger zu arbeiten, sondern wir müssen unsere Möglichkeiten ausschöpfen, um dem Gemeinschaftssinn und dem Generationsgedanken nachzukommen.

Desweiteren muss die Lohnspirale gestoppt werden. Vor allem dort, wo in erster Linie keine Wertschöpfung stattfindet. Das heißt nicht das dort nicht gearbeitet wird.

Die wenigen in Handwerk, in Produktion und in Dienstleistung schaffen es auf Dauer nicht mehr, die vielen zu versorgen, die in Verwaltung, in Bildung, im Bevölkerungsschutz usw. tätig sind.

Danke

Für sachlich orientierte Beratungen und das Ergebnis!

Zu den zu erwartenden Zahlen:

Erträge und Aufwendungen gegenübergestellt ergeben ein Minus von 4,94 Millionen € im Jahr 2024.

Das hört sich erst einmal nicht übel an.

Das hatten wir bereits schlimmer!

Allerdings werden es auch in den Folgejahren 2025, 2026 und 2027 im Schnitt 4,1 Millionen € sein mit leichter Tendenz zur Besserung.

OK. Alles nur Plan!

Trotzdem müssen wir in den kommenden Jahren darauf achten, dass es mit Wünschen erst einmal ein Ende haben muss.

Wir sind allerdings auf einem guten Weg.

Alle Aufgaben der kommenden Jahre (Neubauten, Klimaschutz, Sanierungen usw.) sind in den Jahren eingepreist.

Wichtig dafür ist, dass Land und Bund bei unserem Plan auch bei der Stange bleiben.

Wir konnten gerade in den letzten Jahren durch konsequentes Förderungsmanagement viel Geld nach Ennigerloh transferieren, das vorher natürlich nicht im Haushaltsplan verankert war.

Bei der Landesregierung bin ich zuversichtlich, dass Sie Ihre Aufgaben uns gegenüber erfüllt. Bei der Bundesregierung bin ich mir da nicht so sicher und kann nur hoffen, dass sie zunehmend auf die Bevölkerung hört, die ihre Politik nicht mehr mitträgt und die gerade erst durch unser höchstes Gericht in Teilen gestoppt werden musste.

Der Bund stellt uns je Flüchtling nur 7500 € anstatt der benötigten 20000 € zur Verfügung.

Dieses Geld fehlt uns!

Klar ist: Wir werden nie einen Zweifel daran lassen, dass wir zu unserer humanitären Verantwortung stehen. Das können wir bei Menschen, die vor Krieg und Vertreibung fliehen jedoch nur dann, wenn alle anderen - die keinen nachweislichen Asylgrund haben - nicht mehr kommen oder aber konsequent wieder nach Hause geschickt werden.

Jetzt wiederhole ich mich:

Der Haushaltsplan steht.

Wer macht all das möglich?

Es sind unsere Gewerbetreibenden, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Einwohnerinnen und Einwohner und all diejenigen, die Ennigerloh und die Ortsteile Enniger, Ostenfelde und Westkirche besuchen und den einen oder anderen Euro hier ausgeben.

Es sind unsere Ehrenamtler in allen Bereichen.

Ihnen gebührt dafür unser größter Dank!

Unser Dank gilt aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, in den Fachbereichen, im städtischen Bauhof und in den Eigenbetrieben.

Auch dort herrscht der Arbeitskräftemangel.

Nicht alle Stellen laut Stellenplan sind besetzt.

Trotzdem „wuppen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Laden“.

Hut ab!!!

Wir als CDU-Fraktion werden dem Haushaltsplan nebst Anlagen zustimmen.

Dem Stellenplan der Verwaltung werden wir ebenfalls zustimmen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen in Rat und den Ausschüssen!

Danke für eine offene und faire Beratungsphase, danke für den konstruktiven Umgang miteinander!

Wir bedanken uns auch bei unserer Kämmerin Frau Lohmann und Ihrem Team für die vertrauensvolle, schnelle und gründliche Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr.

Georg Aufderheide

CDU-Fraktionsvorsitzender